

Inhalt

Einleitung

1. Die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur Einführung von Bildungsstandards

1.1 Zum zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang der Beschlüsse

Die Kontinuität des Neuen

Evaluation als Instrument der Bildungspolitik

1.2 Wissenschaftliche Expertise und politische Entscheidung – Übereinstimmungen und Unterschiede

Die Konzeption

Kein Recht auf Bildung

1.3 Zu einigen bildungstheoretischen Implikationen der beschlossenen und geplanten Reformmaßnahmen

2. Von der Steuerung durch Lehrpläne (Input) zur Steuerung durch Bildungsstandards (Output)

2.1 Die Grundthesen der Bildungsreformer zur Output-Orientierung

2.2 Zum Verhältnis von Input und Output

2.3 Schulpolitik durch Lehrpläne – ein geschichtlicher Abriss

Zur bildungspolitischen Geschichte von Lehrplänen

Zur Wirkung von Lehrplänen

Bestandteile von Lehrplänen

Leitideen und Lernziele

2.4 Die Lehrplan-Kritik von Klieme et al.

2.5 Zur Output-Orientierung durch Bildungsstandards

Kompetenzen

Kompetenzmodelle und Bildungsziele

Fazit

3. Standardisierung in anderen Staaten

3.1 Polen

3.2 Finnland

3.3 Schweden

3.4 Großbritannien

3.5 Vereinigte Staaten von Amerika (USA)

Fazit

4. Die grundsätzliche Funktion von Schule und was Bildungsstandards daran ändern

4.1 Zum Begriff der Schule

4.2 Der Stellenwert des Leistungsaspekts

"Von einigen Besonderheiten des schulischen Lernens"

"Der Grund der schulisch erzeugten Bildungshierarchie"

4.3 Leistungsmessung und Bildungsstandards

4.4 Schülerleistung plus Lehrerleistung – eine neue

Leistungsschule

5. Von der Volksbildung zum lebenslangen Lernen – ein Paradigmenwechsel im gegenwärtigen Bildungsverständnis

5.1 Bildungsreform und Bildungsbegriff

5.2 Die pragmatische Reduktion der Allgemeinbildung

5.3 Die Widersprüchlichkeit des herrschenden

Bildungsverständnisses und dessen gesellschaftliche Basis

5.4 Resümee und Ausblick

Die Verdunklung des Bewusstseins – ein Nachwort

Literatur